



# Die wertvollste Nachricht entdecken und weitersagen



**„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16**

Johannes 3,16 ist der bekannteste Bibelvers der Welt. Im März 2016 wurde die Aktion 3,16 ([www.aktion-3-16.ch](http://www.aktion-3-16.ch)) lanciert, um diese gute Nachricht mit vereinten Kräften und in Vielfalt im ganzen Land zu möglichst allen Menschen zu tragen.

Damit auch Kinder sie auf altersgerechte Art und Weise hören und ihren Freunden weitergeben, hat KIDS TREFF Schweiz die vorliegenden zwei pfannenfertigen Gestaltungsvorschläge für Kindergottesdienste ausgearbeitet. Sie sind auch unabhängig von der Aktion 3,16 und lange darüber hinaus einsetzbar. Im 1. Teil geht es darum, die Wahrheit von Johannes 3,16 für sich zu entdecken, im 2. Teil darum, das mit Freundinnen und Kollegen zu teilen.

## 2. Teil: „Johannes 3,16 weitersagen“

<b>Zielgedanke</b>	Die Kinder erkennen, dass ihre Freunde Gott kennen lernen können, wenn ihnen jemand von ihm erzählt. Die Kinder lernen Wege kennen, wie sie die wertvollste Nachricht von Jesus ihren Freundinnen und Kollegen weitersagen können.
<b>Merkvers</b>	„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16
<b>Bibeltexte</b>	Lukas 15,8-10 (das verlorene Geldstück) Johannes 1,43-46 (Philippus und Natanaël) Johannes 4,28-30 und 39-42 (die Frau am Brunnen erzählt im Dorf weiter) „Wie aber sollen die Menschen zu Gott beten, wenn sie nicht an ihn glauben? Wie sollen sie zum Glauben an ihn kommen, wenn sie nie von ihm gehört haben? Und wie können sie von ihm hören, wenn ihnen niemand Gottes Botschaft verkündet?“ Römer 10,14 (HFA)
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Give-away: bronzefarbige Münze mit Prägung Johannes 3,16 („Johannes 3,16 – Münzen“)</li> <li>• Druckvorlage „Johannes 3,16 – Münze“ &gt; gross auf festes Papier, Vorder- und Rückseite zusammengeklebt in Puzzle zerschnitten, z.B. in Streifen oder Kuchenstücke (1x pro Kleingruppe, in Umschlag, je 1 Teil separat rausnehmen, siehe „Treffpunkt“)</li> <li>• Geschenkschachtel mit einer oder mehreren von diesen „Johannes 3,16 – Münzen“ drin. 1 Münze vergrössert auf Karton. (Druckvorlage)</li> <li>• Evtl. einige einfache Requisiten und Verkleidungen für die Anspielszenen</li> <li>• Puzzle von Römer 10,14 gross ausgedruckt und in 4 Teile ausgeschnitten (Druckvorlage)</li> <li>• Überraschungssnack für den Abschluss</li> </ul>

### Vorbemerkungen zur Münze und zum Merkvers

KIDS TREFF Schweiz liess die „Johannes 3,16 – Münzen“ extra für die Aktion 3,16 bei der Schweizer Firma Rusto in Goldach (SG) herstellen und hat seither zweimal davon nachprägen lassen. Die Münze hat einen Durchmesser von ca. 31 mm (wie ein Fünfliber) und ist 2,5 mm dick. Der Rand und der Bibelvers sind reliefartig erhaben. Oben hat die Münze ein Loch, damit sie als Anhänger oder Schlüsselanhänger gebraucht werden kann.



Bestellung der Münze (solange Vorrat) unter <https://www.kidstreff.ch/de/material/johannes-316---muenzen.html>

Der geprägte Bibelves entspricht im Wortlaut dem Lernvers oben. Wir haben bewusst die Übersetzung von „**Hoffnung für alle**“ gewählt, weil sie auch für Kinder gut verständlich ist und der Vers aus zwei gleichlangen Sätzen besteht, die sich gut auf die beiden Seiten der Münze aufteilen lassen. In Abweichung zur „**Hoffnung für alle**“ haben wir statt „zugrunde gehen“ das Synonym „**verloren gehen**“ gewählt, weil sich Kinder mehr darunter vorstellen können (verloren sein; etwas verloren haben; verlorener Sohn) und die meisten (vor allem auch genauere) Übersetzungen das Wort „**verloren**“ brauchen. Das einleitende „**Denn**“ haben wir weggelassen, weil es nur im Zusammenhang mit den vorangehenden Sätzen Sinn macht.

### Vorbemerkung zum Ablauf des Kindergottesdienstes

Im vorliegenden Gestaltungsvorschlag wählen wir die Elemente des **KIDS TREFF Modells**. Es baut auf die **Vision** und **Werte** von KIDS TREFF auf und hat sich in vielen Gemeinden bewährt als zeitgemässe, kindergerechte und teamfreundliche Form für Kindergottesdienst. Mehr dazu erfährst du auf der KIDS TREFF Webseite (<http://www.kidstreff.ch/de/ueber-kidstreff/modell.html>) und in der KIDS TREFF Broschüre (Bezug auch da).

---

*Im vorliegenden Gestaltungsvorschlag weisen die blauen Rahmen auf die Ziele der einzelnen Elemente des KIDS TREFF Modells hin.*

---

Die angegebenen **Zeiten** bei den einzelnen Elementen sind als Richtzeiten zu verstehen. Je nach Situation, Gruppengrösse, ausgewählten und weiteren Ideen, sowie je nach Gesamt-Gottesdienstdauer sind sie anzupassen. Wichtig ist, auf flüssige Übergänge zu achten, so bleiben die Kinder gespannt dabei, und es geht nicht viel Zeit verloren.

### Vorbemerkungen zum Text:

**Lukas 15:** Gleich drei Geschichten zum Thema Verloren und Wiedergefunden stehen in diesem Kapitel 15 bei Lukas. Geschichten aus dem Alltag. So hatte sie damals jeder mehr oder weniger erleben können. Und doch fällt immer auf, diese Freude wirkt fast unnatürlich, übertrieben. Wegen einem Schaf (1 Prozent), wegen einer Münze (10 Prozent), wegen diesem Taugenichts als Sohn (50 Prozent) so eine Freude. - Ja, weil es bei dieser Freude längst schon nicht mehr um einen Sachwert geht, sondern um ein von Gott geliebtes Geschöpf, das verloren war und wiedergefunden wurde. Es geht um dich!<sup>1</sup>

Die Gleichnisse erzählte Jesus wenige Monate vor der Kreuzigung in den Gebieten von Judäa und Peräa.

**Lukas 15,8: Münze/Drachme:** Die häufigste Silbermünze zur Zeit des Neuen Testaments war in Palästina der römische Denar, der der griechischen Drachme gleichstand (1 Denar = Tagesverdienst eines Arbeiters, ca. 3,5 g). Auf die Münzen wurden Symbole geprägt, um zu zeigen, woher sie kamen. Die eine Drachme, die die Frau verlor, stand zu ihrer Habe im Verhältnis eins zu zehn. Für die Frau bedeutete das Abhandenkommen der einen Drachme einen empfindlichen Verlust. Ausserdem gehörte sie wahrscheinlich zu einer Stirnbandkette mit 10 Münzen, die die Braut am Hochzeitstag als Geschenk vom Bräutigam trug. Ihr ganzes Leben lang hütete eine Frau diese Kette. Wenn sie eine der Münzen verlor, hielten die Leute sie für nachlässig oder sogar unglücklich.<sup>2</sup>

**Lukas 15,8: Lampe/Licht:** Die wichtigste Lichtquelle war die Olivenöllampe. Eine solche Lampe wurde entweder auf einen Lampenständer gestellt, oder sie hing an einer Kette von der Decke. Fenster gab es in den ärmeren Häusern vielfach nicht. Die Innenausstattung des Hauses war einfach, da sich der grösste Teil des Lebens im Freien abspielte. Zum Liegen und Sitzen hatte man in den einfachen Häusern Matten, die man auf dem Boden ausbreitete. Der Fussboden bestand wie das Dach aus gestampftem Lehm, später kamen Stein- oder Mosaikfussböden vor.<sup>3</sup>

**Philippus:** Philippus stammt, wie die beiden Jünger Petrus und Andreas aus Betsaida. Nach seiner Begegnung mit Jesus bringt er seinen Freund Nathanaël zu ihm, der ebenfalls ein Jünger wird. Am häufigsten wird Philippus im Johannes-Evangelium erwähnt. (Joh. 1,43-46; Joh. 6,3-14; Joh. 12,20-28; Joh. 14,8-11).<sup>4</sup>

**Natanaël:** Philippus aus Betsaida, auch ein Jünger von Jesus, berichtet Natanaël davon, Jesus begegnet zu sein, den die Propheten angekündigt haben. Natanaël kann sich nicht vorstellen, dass der Messias aus dem unbedeutenden

---

<sup>1</sup> aus [www.allesumdiekinderkirche.de](http://www.allesumdiekinderkirche.de)

<sup>2</sup> aus „Mit Kindern die Bibel entdecken“, Band 2, CV Dillenburg, 2012, Lektion 87

<sup>3</sup> aus „Mit Kindern die Bibel entdecken“, Band 2, CV Dillenburg, 2012, Lektion 87

<sup>4</sup> aus „Mein Bibellexikon“, Hrsg. Michael Jahnke, Verlag Bibellesebund, 2012, Seite 221

Ort Nazaret kommen soll. Als Natanaël dann aber Jesus begegnet, ist er von ihm so begeistert, dass er sein Jünger wird. (Joh. 1,43-49; Joh. 21,2)<sup>5</sup>

**Johannes 4,28-30 und 39-42: Die Frau am Jakobsbrunnen:** Die Person, die am Morgen dann die Frau spielt, liest zur persönlichen Vorbereitung die ganze Begegnung von Jesus mit ihr (Johannes 4,5-30 und 39-42). Die Begebenheit findet ausserhalb der Stadt Sychar, in Samaria statt. Die Frau ist eine Aussenseiterin. Jesus begegnet ihr. Er deckt ihre Schuld auf, sie erkennt jedoch, dass er ihr das Wasser zum Leben (für ihre Seele) geben kann. Die Frau hat nun den Drang, alles weiter zu sagen, was sie gerade gehört und erlebt hat. Die Frau, die in der Mittagszeit an den Brunnen geht, die wird nun für jene, die sie bisher mobbten, zur Missionarin! Jetzt zählt nur noch das lebendige Wasser von Jesus. Den Krug für das andere Wasser lässt sie zurück. Und die Leute kommen! Die Tatsache, dass Jesus die Frau auf ihre Schuld hin angesprochen, sie genau damit konfrontiert hat, überhaupt als Fremder darum wusste, bewirkt – durch das mutige Zeugnis der Frau – Glauben bei den Leuten aus Sychar. Dies auch, weil gerade diese Frau nun von sich aus kam und zu ihren Vergehen stand.<sup>6</sup>

### Gedanken zur Situation der Kinder:

Im 1. Teil haben wir bereits an Erlebnisse und Erfahrungen von Kindern mit „verloren sein/gehen“ angeknüpft. Im 2. Teil verbinden wir dies mit Erinnerungen an die Freude über (Wieder-)Gefundenes. Wer etwas verloren und dann wiedergefunden hat, kennt oft eine so grosse Freude, dass er dies nicht für sich behalten kann. Das MUSS man einfach weitererzählen! Den inneren Antrieb zum Weitererzählen wollen wir in den Vordergrund stellen, wenn es ums Weitererzählen der besten Nachricht von Jesus geht. Den Schatz der Liebe Gottes, der Vergebung und des ewigen Lebens, den ich entdeckt und geschenkt bekommen habe, oder auch eigene Erlebnisse mit Jesus in meinem Alltag, will ich meinen Freunden nicht vorenthalten. In diesem Sinn wollen und dürfen wir Kinder zum – altersgerechten – Weitersagen ermutigen. Die „Johannes 3,16 – Münze“ kann ihnen dabei eine Hilfe sein.

Mit Römer 10,14 haben wir bewusst einen Text dazu genommen, der eher für die älteren Kinder gedacht ist. Sie werden schon eher die Erfahrung machen, dass andere Kinder nicht an Gott glauben und nicht beten. Um hier ein Stück weit die Furcht vor dem Gespräch über den Glauben zu nehmen, zeigen wir mit Röm. 10,14 auf, dass diese anderen Kinder womöglich noch nichts oder kaum etwas von Jesus gehört haben, und deshalb (noch) nicht an ihn glauben. Freund sein kann hier also heissen, dass ich ihnen etwas von dem teile, was mir persönlich lieb und wertvoll ist. So können wir die Kinder zum Botschaftersein ermutigen. Jedoch in einer „gelassenen“ Art: Es geht ums Weitersagen – nicht um eine Verantwortung dafür, ob der andere gleich positiv darauf reagiert. Wenn (ältere) Kinder signalisieren, dass sie auch schon Schwierigkeiten erlebt haben beim Weitersagen, gehen wir in der Kleingruppenzeit darauf ein. Wir sprechen über mögliche Hindernisse und wie wir damit umgehen, bzw. was uns Mut macht.

## VIP-Treff im Team

(ca. 5 – 10 Min.)

Das Einsatzteam trifft sich, um gemeinsam mit drei Punkten in den Morgen zu starten:

- **Vision:** Wir erinnern uns an unsere gemeinsame Sicht für die Kinder und fokussieren uns auf Jesus und auf den Hauptgedanken, den wir den Kindern heute vermitteln wollen.
- **Information:** Der Moment für letzte kurze Infos und Absprachen.
- **Persönliche Anliegen:** Was beschäftigt (einzelne von) uns gerade? Wir bringen es im Gebet vor Gott und bitten ihn um Führung, Weisheit, Freude und seinen Segen für den weiteren Morgen.

<sup>5</sup> aus „Mein Bibellexikon“, Hrsg. Michael Jahnke, Verlag Bibellesebund, 2012, Seite 201

<sup>6</sup> nach [http://www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/joh4\\_5ff.pdf](http://www.allesumdiekinderkirche.de/textsuche/joh4_5ff.pdf)

## Spielstrasse

(ca. 25 Min. / offen vor Beginn des Gottesdienstes)

### Spezielle Aufgabe für einige grössere Kids oder Teens:

Während der Spielstrassenzeit eine oder mehrere Szenen fürs Plenum vorbereiten (siehe unten beim Plenum).

Biete neben den üblichen Beschäftigungsmöglichkeiten einige themenbezogene Spiele (unten) an. Aber vergiss nicht: >

### Spiele mit Münzen:

**Münzen suchen:** (Bezug: wie die Frau in der Geschichte nach ihrer Münze suchte): Fünfrappenstücke in einer Kiste mit Dinkelspreu oder Sand vergraben. Suchen.

**Münzen-Stafette:** Stafettenlauf zweier Gruppen gegeneinander, mit einer „Johannes 3,16 – Münze“ auf der Stirn.

**Münzen ertasten:** Material: Stoffsack mit verschiedenen Münzen, je 2 gleiche, evtl. Augenbinde. Hier können einzelne Kinder individuell spielen: Versuche, durch Tasten die Münzenpaare zu finden.

**Fünfliberklopfen:** Ein Geschicklichkeitsspiel mit einem Fünfliber. Man sitzt dabei um einen Tisch.

Rahmenbedingungen: Alter: 8+ / Anzahl: 5-10 Spieler / Ort: Haus / Dauer: 2-5 Minuten pro Runde

Material: 1-3 „Johannes 3,16 – Münzen“ oder Fünfliber (oder Zweifränkler bei kleinen Händen)

#### Ablauf:

1. Bestimmt einen Detektiv.
2. Gebt den Fünfliber unter dem Tisch heimlich weiter. Alle anderen, die den Fünfliber nicht haben, tun so, als ob sie ihn hätten und geben ihn auch weiter.
3. Der Detektiv sagt nach einer Weile „Stopp“. Dann darf der Fünfliber nicht mehr weitergegeben werden.
4. Danach folgt das „Auf“ und alle Spieler machen die Faust und stellen den Ellenbogen auf dem Tisch ab.
5. Danach darf der Detektiv verschiedene Figuren befehlen (Bock / Doppelbock; Fass / Doppelfass; Mauer; Fisch; Auf! Ab!\*) und die Person mit dem Fünfliber versucht alles auszuführen, ohne dass dem Detektiven auffällt, dass er die Münze in der Hand hat.
6. Für das Ende befiehlt der Detektiv wieder „Auf!“ (Faust und Ellenbogen auf den Tisch)...
7. Danach folgt das „Ab!“ Dabei schlagen alle Spieler die flache Hand auf den Tisch. Die Person mit dem Fünfliber auch.
8. Nun versucht der Detektiv den Fünfliber zu finden. Der Spieler, bei dem die Münze gefunden wird, ist in der nächsten Runde Detektiv.

\*Quelle / Fotos zu den verschiedenen Figuren: <https://www.youngstarswiki.org/wiki/fuenfliberklopfen.html>

**Fuchsen:** Ein Geschicklichkeitsspiel ab zwei Mitspielern. Das Spiel ist weit verbreitet und dementsprechend unter vielen verschiedenen Namen bekannt.

Rahmenbedingungen: Anzahl: ab 2 Personen, nicht zu viele / Ort: ideal an Mauer / Dauer: ca. 1 Minute pro Runde

Material: Pro Spieler wird eine (gleiche) Münze benötigt, etwa ein 10-Rappen-Stück.

Ablauf: Die Grundregeln sind sehr einfach, aber erweiterbar: Die Spieler stellen sich im gleichen Abstand zu einer Wand (oder einem ähnlichen Ziel) auf. Jeder Spieler wirft nun seine Münze in Richtung der Wand. Gewonnen hat der Spieler, dessen Münze am nächsten zur Wand zum Liegen kommt.

Dabei können viele Details gesondert geregelt sein:

*Das Ziel der Spielstrasse ist es, dass Kinder und Mitarbeitende Zeit mit- und füreinander haben, eine fröhliche Zeit zusammen erleben und Beziehungen aufbauen oder auffrischen können. Die Spielstrasse holt die Kinder im Alltag (respektive Sonntagmorgenstress 😊) ab, lässt sie Freude und Spass erleben, auf eine ungezwungener Art Kontakte zu Kindern und Mitarbeitenden knüpfen und motiviert sie für den folgenden Kindergottesdienst. Biete neben den üblichen Beschäftigungsmöglichkeiten auch themenbezogene Spiele an und stelle in Plenum und Kleingruppe einen Bezug zu diesen Spielen her und knüpfe dort an.*

- Werfen die Spieler gleichzeitig oder hintereinander
- Darf die Münze die Wand berühren (oft haben Spieler dann automatisch verloren)
- Spielt man eine Runde oder "auf drei gewonnene" Runden
- Dürfen gegnerische Münzen durch den eigenen Münzwurf verschoben werden

Quelle: <http://www.spielewiki.org/wiki/Fuchsen>

**Drücksignale:** Eine Art „Stille Post“ mit Drücksignalen, wobei die schnellere Gruppe gewinnt.

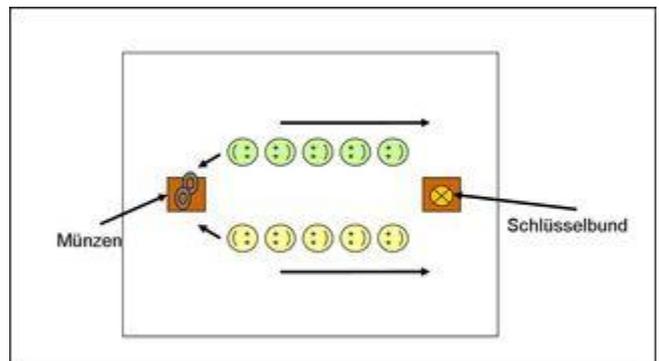
**Rahmenbedingungen:** Anzahl Spieler: 8 - 20 Personen / Alter: ab 8 Jahre / Dauer: 10-20 Minuten

**Benötigte Hilfsmittel:** Gegenstand zum Ergreifen (Soft- oder Tennisball; Stab; Schlüsselbund...) / Münze

**Durchführung:** Es gibt zwei Gruppen, die sich in zwei Reihen gegenüber (geht auch Rücken an Rücken) sitzen. An dem einen Ende der Reihen sitzt ein anderer Spieler bzw. der Spielleiter und am anderen liegt der Greifgegenstand. Die Spieler einer Gruppe halten sich an den Händen. Alle, bis auf die, die als nächstes am Spielleiter sitzen (einer je Gruppe), schließen die Augen. Der Spielleiter wirft eine Münze. „Kopf“ bedeutet Start des Wettkampfes und „Zahl“ Verzögerung. Sobald die Spieler, die ihre Augen noch geöffnet haben, „Kopf“ sehen, geben sie durch Händedruck ein Signal weiter. Es darf nicht gesprochen, oder sonstige Laute gemacht werden. Wenn das Signal bis zum Ende der Reihe durchgedrungen ist, müssen die letzten Spieler den Gegenstand nehmen. Wer ihn zuerst ergriffen hat bekommt einen Punkt. (Quelle: <https://www.youngstarswiki.org/wiki/druecksignale.html>)

Verwandtes Spiel: **Münzen-Schlüssel-Spiel**

<https://www.youngstarswiki.org/wiki/muenzen-schluessel-spiel.html>



**Wichtig:** Im Plenum oder in der Kleingruppe einen Bezug zu diesen Spielen herstellen resp. dort anknüpfen!

## Treffpunkt

(ca. 5-8 Minuten)

Die Kleingruppen setzen sich im Plenumsraum gruppenweise zusammen. Mit dem Treffpunkt steigen sie gemeinsam ins Thema ein:

### Variante A: Spiel: „gesucht – gefunden – weitersagen“

Jede Kleingruppe bekommt einen Umschlag mit einem Puzzle von der „Johannes 3,16 – Münze“ (Druckvorlage gross, zerschnitten in Teile). Was die Kinder aber nicht wissen: In jedem Gruppenumschlag fehlt ein Teil. Die Gruppe beginnt zusammzusetzen... und merkt dann, dass ein Teil fehlt. ☹ - Ein Leiter gibt nun den Tipp, suchen zu gehen. (Die Teile sind im Raum versteckt.) Jede Gruppe muss nun ihr passendes fehlendes Teil finden. Anschliessend ist die Freude am kompletten Puzzle umso grösser. 😊 (Das Erlebnis der Frau aus Lukas 15 ist schon mal nachempfunden.)

### Variante B: „erzählen“

- Erzählt einander in der Kleingruppe: Wer hat letzte Woche etwas ganz Tolles, Lustiges, Besonderes... erlebt, dass er den anderen unbedingt erzählen will?
- Der Gruppenleiter reflektiert kurz: Warum war es spannend zum Zuhören? (Die erzählenden Kinder waren wahrscheinlich begeistert, darum hat man ihnen gerne zugehört...)

*Ziel des Treffpunktes ist es, das Thema mit einer Alltagserfahrung der Kinder zu verknüpfen und die Kinder so zum Thema hinzuführen. Die Kinder sitzen für einige Minuten im Raum drin kleingruppenweise zusammen und diskutieren und beantworten die gestellte Frage. So haben die Kinder bereits Kontakt mit den Personen ihrer Gruppe und darauf kann später in der Kleingruppenzeit aufgebaut werden. Dies ist vor allem auch für neue oder unregelmässig kommende Kinder sehr wichtig.*

## Einstieg

(ca. 3 Min.)

### Anknüpfen an 1. Teil und kurze Wiederholung

Geschentschachtel zeigen, öffnen, eine „Johannes 3,16 – Münze“ ist darin: Wir haben letzten Sonntag die wertvollste Nachricht entdeckt. (Vers auf der Münze gemeinsam lesen oder vorlesen lassen... oder wer kann ihn schon auswendig?!) Wisst ihr noch, warum die Nachricht auf dieser Münze so wertvoll ist? (Kurze Zusammenfassung der Botschaft, siehe z.B. aus 1. Teil, in Kleingruppenzeit: «Anwendung als Lehrgespräch»).

Heute geht es weiter um diese wertvolle Nachricht. Zuerst wollen wir Gott für sein riesengrosses Geschenk danken und loben.

## Lobpreis

(ca. 15 Min.)

Passende Lieder:

- „Mir wänd enander säge“
- „So fescht het Gott üs Mönsche gliebt“ (Bibelverslied Joh. 3,16 von Regula Salathé, aus „Schatzchishte-Lieder“, Adonia)
- „Riesegrossi Liebi“ (Markus Hottiger, aus „Früsch und Fröhlich“ 3&4, Adonia)
- „Kennsch du min Gott“ / „Alli sölled's wüsse“ (aus „En Freudeschrei“ von Regula Salathé, Adonia)
- Siehe auch Liedvorschläge im 1. Teil

---

*Ziel der Lobpreiszeit ist es, dass Gott gelobt, angebetet und ihm gedankt wird. Zudem wird der Blick der Kinder weg von sich und vom Alltag auf Gott gerichtet, dem sie nun Ohr und Herz öffnen wollen. Gott zu loben und ihn anzubeten ist eine der ganz wichtigen Aufgaben jedes Christen und jedes (Kinder-)Gottesdienstes.*

---

## Plenum mit Anspiel, „erlebt“ und Input

(ca. 25 Min.)

- **Vier kurze Szenen** (ca. 12 Min.)

Es werden vier kurze Szenen gespielt. Die Kinder erhalten im Voraus die Aufgabe: „Findet raus, was bei all diesen vier Szenen gemeinsam ist!“ **Wichtig:** Die Szenen wirklich **kurz und knackig** spielen! Es geht nicht darum, dass die Kinder die ganzen (biblischen) Geschichten kennen lernen. Der Schwerpunkt liegt darauf, dass jemand etwas erlebt und dies jemandem weitersagt.

---

*Im Plenum geht es vor allem darum, den Kindern eine biblische Geschichte mit einer darin enthaltenen biblischen Wahrheit weiterzugeben. Dabei geht es nicht (nur) um Wissensvermittlung. Unser Wunsch und Ziel ist es, dass Kinder Gott begegnen und durch sein Wort mehr von ihm entdecken.*

---

Andere Idee: Die vier Szenen als Kurzclips im „KIDS TREF TV“ vorspielen und von einem Moderator ansagen.

**Tipp Nachwuchsförderung:** Einige grössere Kids / Teens während der Spielstrasse je eine Szene vorbereiten lassen.

1. **Die Frau mit dem verlorenen und wiedergefundenen Geldstück**, nach Lukas 15,8-10 (1 Person, als Nachbarinnen können gleich alle Kinder angesprochen werden). Diese Frau kommt im gemeinsamen Abschluss nochmals.
2. **Philippus und Natanaël**, nach Johannes 1,43-46 (2 Personen)
3. **Fundstück:** Jemand zeigt einem Freund eine neue Errungenschaft (Kleidungsstück, Spiel, CD, ...) und schwärmt davon. Der andere ist begeistert: Das ist genau, was er schon lange suchte! Er ist froh zu erfahren, wo man es kaufen kann – und erst noch Aktion?! 😊
4. **Eine Frau und ein verändertes Dorf**, nach Johannes 4,28-30 und 39-42 (nur den Schluss spielen, ohne Jesus-Begegnung vorher)

Nachfragen, ob die Kinder etwas Gemeinsames in allen Szenen entdeckt haben.

- **Selber erlebt:** (ca. 3 Min.) (das kann sonst auch in der Kleingruppenzeit sein)

Ein Leiter oder eine Leiterin erzählt (in Kurzversion), wie sie/er zum Glauben an Jesus gekommen ist, **dank einem oder mehreren Menschen, der ihr/ihm von Jesus erzählt hat.**

- **Kurzinput und Überleitung:** (ca. 10 Min.)

Ein Plenumsleiter greift das Stichwort „**Weitersagen**“ auf. Das war in allen Geschichten wichtig. Wenn es niemand weitergesagt hätte, hätten es die anderen nicht erfahren. Wenn DIR niemand von Jesus erzählt hätte, würdest du ihn jetzt wohl auch noch nicht kennen, würdest nicht wissen, dass du zu ihm beten kannst, dass er immer für dich da ist, und dass er gekommen ist, um uns zu retten. Du würdest **dieses riesengrosse Geschenk** nicht kennen... (Geschenkschachtel nochmals zeigen, Joh. 3,16 nochmals gemeinsam wiederholen).

**Du kennst bestimmt andere Kinder, oder auch Erwachsene, die (noch) nicht an Jesus glauben.** Hast du dir schon einmal überlegt, warum das so ist? - Es könnte sein, dass sie noch nie **so** von ihm gehört haben, dass sie verstanden haben wer er ist und dass er sie liebt und ihnen vergeben will. Vielleicht wissen sie nicht, dass wir mit Jesus das grösste Geschenk von Gott bekommen können.

**Römer 10,14** als Puzzle zusammensetzen, an Flipchart/Tafel/Wand kleben und durch Kinder lesen lassen.



Dann die vier Stichworte hervorheben: **beten, Glauben, hören, verkündet.** (Worterklärung für die Kinder: „verkünden“ ist z.B. weitersagen, erzählen, „Johannes 3,16 – Münze“ verschenken...).

Was so gut ist zu wissen: **Gott selber hilft uns dabei.** Er gibt uns Mut und Ideen, wie wir von ihm weitersagen können. Während dem wir selber etwas von Jesus weitersagen, dürfen wir vertrauen, dass Gott durch den Heiligen Geist zum Herzen des anderen Menschen sprechen kann. Und wir können das auf verschiedene Art machen: Du kannst ein Erlebnis von Jesus erzählen, oder etwas sagen, was du an Jesus stark findest, du kannst die „Johannes 3,16 – Münze“ zeigen und den Vers vorlesen und vielleicht noch etwas erklären, du kannst einen Freund zum KIDS TREFF oder zur Jungschar einladen, ... Bestimmt habt ihr noch viele andere Ideen. (> evtl. Vertiefung Kleingruppenzeit!)

**Und wie reagiert wohl der andere?** Ob es der andere gleich von Anfang an cool findet und glaubt, das ist nicht unsere Verantwortung. Wir dürfen es einfach mal sagen... und der andere kann es sich weiter überlegen. Es kann auch sein, dass jemand es nicht gut findet oder nicht hören will. Dann musst du nicht denken, dass es falsch war, dass du erzählt hast. Vertraue darauf, dass Gott weiterwirkt. Und du kannst im Stillen beten – und weiterhin nett sein mit deinem Freund. ☺

## Kleingruppenzeit – Bausteine zur Auswahl:

(rund 25 - 30 Min.)

### • Römer 10,14 nachlesen und vertiefen:

(evtl. Puzzle für jede Gruppe ausgedruckt und ausgeschnitten)  
Die vier Schlüsselbegriffe darin noch genauer erklären:

- **beten**: eine Beziehung mit Gott haben, mit ihm über alles reden können, auf ihn hören...
- **glauben**: glauben, dass Jesus als Retter gekommen ist und Vergeltung und ewiges Leben schenken will (glauben bedeutet, dieses Geschenk anzunehmen)
- **hören**: ein Hören, bei dem „die Ohren am Kopf“ und „die Ohren des Herzens“ beteiligt sind. Hier ist auch Gott am Wirken, der den Menschen zeigt, dass das was sie hören wahr ist. Gott kann bei diesem Hören Glauben wirken.)
- **verkünden (erzählen, weitersagen)**: miteinander überlegen:
  - Warum ist es wichtig, von Jesus zu erzählen?
  - Was sollen meine Freunde wissen?
  - Wie kann ich ihnen von Jesus erzählen?
 (Bsp. eine „Johannes 3,16 – Münze“ schenken, vorlesen und erklären...)

*Nach dem Plenum treffen sich die Kinder in den Kleingruppen, die nach Alter und eventuell auch nach Geschlecht getrennt sind. Dort geht es nun darum einander zu helfen, die biblische Wahrheit im Alltag ganz praktisch umzusetzen. In der persönlichen, echten und familiären Gemeinschaft der Kleingruppe erhalten die Kinder die best-mögliche Ermutigung und Unterstützung, um in Familie und Alltag mit Gottes Hilfe Glaubensschritte zu tun.*

Wir üben das jetzt gleich mit der „Johannes 3,16 – Münze“! „Schau mal diese Münze an! Sie hat zwei Seiten. Auf der Vorderseite steht das, was Gott gemacht hat: Gott hat DICH unendlich lieb. Er hat seinen einzigen Sohn – Jesus Christus – für dich am Kreuz sterben lassen. Nur er kann für deine Schuld bezahlen. Auf der Rückseite steht das, was du machen darfst: Wenn du das wirklich glaubst, dann darfst du das für dich persönlich annehmen und es Jesus in einem Gebet sagen.“



- **Rollenspiel zu zweit**: Ein Kind schenkt dem anderen eine „Johannes 3,16 – Münze“. Dann probieren sie aus, wie einer dem anderen die Münze zeigen, den Vers vorlesen und erzählen würde. Der Partner kann entscheiden, wie er im Rollenspiel darauf reagieren will. Je nach Zeit und Mut können manche Zweiergruppen es danach noch den anderen vorzeigen/-spielen.
- **Wem möchte ich von Jesus erzählen?** Mit allen Kindern (altersangepasst) überlegen, wem ich von Jesus erzählen möchte. Name auf eine Karte schreiben. Für diese Person beten. Wir können auch beten, dass Gott uns in der nächsten Woche Gelegenheit gibt, mit jemandem über unsere Münze zu reden oder jemandem eine Münze zu schenken. Jedes Kind bekommt eine zweite „Johannes 3,16 – Münze“.
- **Gesprächsimpuls über Hürden** (besonders bei älteren Kindern): Manchmal fällt es mir auch schwer, etwas von Jesus weiterzusagen. Geht das manchen von euch auch so? (Darauf eingehen, wenn es von den Kindern signalisiert wird.) Was hindert mich daran, es weiterzusagen? Wie können wir damit umgehen? Was macht uns Mut? Wie können wir einander Mut machen?
- **Selber erlebt**: (vgl. Plenum) Als Leiter/-in den Kindern erzählen (in Kurzversion), wie ich selber zum Glauben an Jesus gekommen bin, **dank einem oder mehreren Menschen, der mir von Jesus erzählt hat.**
- **Weitersagen**: Im „Flüsterkreis“ etwas weitersagen, was wir an Jesus gut finden. Das letzte Kind sagt es LAUT.

## Gemeinsamer Abschluss

(ca. 5 – 10 Min.)

Die Person, die die Frau mit der gefundenen Münze gespielt hat, kommt nochmals: „Hey, ich habe meine verlorene Münze wiedergefunden, die ich überall gesucht habe. Kommt und feiert mit mir!“ > Sie lädt die Kinder zu einem kleinen Überraschungssnack ein.

*Nach der Kleingruppenzeit können nochmals alle zusammen genommen werden für einen gemeinsamen Abschluss. Gestaltungsmöglichkeiten dabei sind beispielsweise ein gemeinsames Segenslied, ein Gebet, eine kurze Zusammenfassung des Hauptgedankens, eine Herausforderung, wichtige Infos, die Einladung für nächsten Sonntag und die Verabschiedung aller Teilnehmenden.*

## Auswertung im Team

(ca. 5 – 10 Min.)

Im gemeinsamen Rückblick ist Raum für Feedbacks, Dank, Lob, Ermutigung und ein Gebet.

*Eine kurze Auswertung des Anlasses ist wichtig und wertvoll und hilft uns, gemeinsam voranzukommen. Wir empfehlen, dass die Auswertung gleich nach dem Anlass oder per Mail oder spätestens an der nächsten Teamsitzung geschieht. Je früher, umso frischer und präsenter sind die Ereignisse und umso besser die Feedbacks.*

### Weiterführende Tipps:

- „Bausteine evangelistisch“: Tools und Tipps auf der KIDS TREFF Webseite: <http://www.kidstreff.ch/de/material/bausteine-7-12/bausteine-evangelistisch.html>
- Gemeindekampagne „42 Tage leben für meine Freunde“ (inkl. Einheiten für Kindergottesdienst / KIDS TREFF): <http://42tage.ch/>

Autorin: Sabine Jäggi,  
FEG Schweiz, KIDS TREFF Schweiz